

Dialog
in den
Informations-, Beratungs- u. Beschwerdestellen
leben

-aus Sicht der Psychiatrie-Erfahrenen-

Referent: Gabriele Brenner

Referent:

Gabriele Brenner, 53 Jahre, Stuttgart

Diagnose: 2011: reaktive Situationspsychose, PTBS

heute:

Vorstand Landesverband PsychiatrieErfahrener Baden-Württemberg

Sprecher und Gründer der SHG gegen Mobbing und Gewalt

Mitarbeiter der Beschwerdestelle Psychiatrie Stuttgart

IBB-Projektleiter des LVPEBW

keinerlei geschäftliche, persönliche und/oder materielle Beziehungen zu
Industrieunternehmen

Qualifikation:

Dipl. Ernährungswissenschaftler

Medizinische Qualifikation

Projektleiter, DGQ- Auditor, CIP-Koordinator

Fachkraft für Management, Marketing und Vertrieb



Trialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Übersicht

- 0) Kürzel
- 1) IBB-PE -Kodex
- 2) Gesetze, Fakten, Stimmungsbilder
- 3) Feststellung
- 4) Vorrangigkeit in der Zusammensetzung des Tetralogs
- 5) Vorrangigkeit in der Aufgaben-, Stellenbesetzung
- 6) Vorrangigkeit in der Honorierung
- 7) Vorrangigkeit bzgl Arbeits -bedingungen/ -platzgestaltung
- 8) Was ist zu tun?

Dialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Kürzel

- Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen (IBB)
- Sozialministerium (SM)
- PsychiatrieErfahrene (PE)
- siehe (s.)
- IBB-Projektkoordination (IBB-Pk)
- IBB-Projektleiter Landesverband-PsychiatrieErfahrener-BW (IBB-PL-LVPEBW)
- Patientenfürsprecher (PF)
- sozialpsychiatrischenDienste (SPDi)

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

unser IBB- PE-Kodex

- die Qualität der IBB-arbeit ist unser hohes Ziel
- wir tragen Sorge für eine gute Arbeit; unsere Erfahrung aus Betroffenheit entwickeln wir durch finanzierte Schulungen (siehe IBB-Module,..etc) ständig weiter.
- die Verbesserung der Psychiatrie ist unser hohes Ziel
- wir nehmen gerne Hilfe zur Selbsthilfe entgegen
- kein Coaching ohne klarer Vereinbarung
- Wohlwollende konstruktive kompetente Kritik fördert unsere Qualität
- wir wollen zeigen, daß Stigmatisierung keine Berechtigung hat

Dialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Gesetz / Fakten / Stimmungsbilder

§5 „psychisch kranke Menschen sind zu befähigen eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu leben.“

§9 das Ehrenamt ist eine „kann“ Formulierung

Studien haben ergeben: "die Lebenserwartung schwer psychisch Erkrankter ist um ca 16 - 25 Jahre gegenüber der Durchschnittsbevölkerung verkürzt.“

PE als Teil des Tetralogs darf kein Feigenblatt sein, sondern muß gelebt werden.

PE haben aus eigenem Erleben heraus ein Wissen, das kein Mensch durch Schulung oder Bildung erreichen kann.

Gleichbehandlung bedarf der Vorrangigkeit.



Dialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Gesetz / Fakten / **Stimmungsbilder**: → Depression belastet die PE

- „wer die Honorierung von PE fordert, bringt das PKHG in Gefahr.“
- „wer die Honorierung von PE fordert, verjagt Persönlichkeiten aus ihrem Ehrenamt.“
- „Vorrangigkeit der PE bringt nichts als Ärger.“
- „Leute mit Grundsicherung dürfen nichts hinzuverdienen.“
- „am besten ist es Beschäftigte zu finden; diese Leute können freigestellt werden.“
- „die IBB-Stellen bedürfen hauptamtlicher Profis, weil es zu wenig PE gibt, die sich für diese Arbeit melden. „Wir haben jetzt schon keine Leute, die mitmachen. Wer soll die IBB-Arbeit machen wollen? Wir müssen froh sein, wenn sich überhaupt 1 PE für die IBB-arbeit meldet.“

Dialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Analyse

Der Selbsthilfetag vom 22.11.2014 ergibt, daß von 34 Teilnehmern 22 Teilnehmer konkretes Interesse an der IBB-arbeit haben/ bereits leisten, ..daß jedoch der Anspruch der IBB-auftraggeber auf ehrenamtliche Arbeit Ihnen diese Tätigkeit zumeist verbittert/zumeist verwehrt.



Erkenntnis:

Soll der Dialog in den IBB-stellen keine Feigenblatt sein, dann bedarf der Grundsatz der Gleichbehandlung laut UNBRK der Vorrangigkeit von PE

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Analyse

→ Feststellung

Gleichbehandlung bedarf einer Vorrangigkeit

Bild von Speerwerfern mit / ohne Behinderung

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

VORSICHT IST GEBOTEN



Vorrangigkeit kann den Dialog massiv stören!

=> Wie gehen wir mit dem Bedarf nach Vorrangigkeit PE um ?

I) Vorrangigkeit kommunizieren, sensibilisieren,
viele Unterstützer für die Vorrangigkeit gewinnen

II) gemeinsam eine Lösung finden

Dialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

I Kommunizieren: Vorrangigkeit in der Zusammensetzung des Tetralogs

Antrag:

Angehörige : Bürgerhelfer : Profi : **PsychiatrieErfahrene** = 1 : 1 : 1 : **2**

Begründung:

PE sind nicht so belastbar wie Profis; PE-Qualität darf nicht unter der Überforderung leiden

schnell werden PE zum Feigenblatt

Profis dominieren sehr gerne: „wir sind die Profis“

„Ehren-“, bzw. hauptamtliche Profis sind nicht unabhängig. (s Beschwerde SebastianR)



Dialog in den Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

I Kommunizieren: Vorrangigkeit bei der Aufgaben-, Stellenbesetzung

Antrag:

Bei gleicher Eignung haben PE Vorrang

Begründung:

PE sind oft sehr intelligent. Sie sollen eine Chance bekommen ihre Kompetenz unter entstresssten Bedingungen zu entfalten und bei Bedarf zum Erfolg zu führen.

Trotz IBB-arbeit lebt das Stigma gegen PE in den Köpfen von PatientenFü und anderer IBB-Mitarbeiter.

PE können oft nicht mit der langen Zeit der IBB-Dienstleistung argumentieren. Derzeit ist die Fluktuationsrate von PE gegenüber den übrigen IBB-Mitarbeitern höher. Langzeit-IBB-Mitarbeiter verhindern oft die Qualifizierung von PE, weil sie ungern ein job rotation unterstützen.

PE sollen bei Interesse und Eignung auf lange Sicht die Leitung der IBB-stelle besetzen dürfen.

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

I Kommunizieren: Vorrangigkeit bei der Honorierung

Antrag:

PsychiatrieErfahrene sollen vorrangig honoriert werden; Angehörige sind nachfolgend zu berücksichtigen (Teil I).

Begründung:

das Gesetz verbindet das Ehrenamt mit einer „kann“ Formulierung und schafft die Option über die Berechnungsgrundlage, daß PE 500.- euro/Person/Monat verdienen.

PE mit Grundsicherung dürfen 200.-€ / PE mit Rentenbezügen dürfen 450.-€ verdienen.

PE haben kein finanzielles Polster; sie leben zuallermeist an der Armutsgrenze. Wird das Ehrenamt bei PE zur Ausbeutung?

Die IBB-arbeit darf nicht zur Arbeit privilegierter PE werden, die keiner Honorierung bedürfen.

Freistellung für die IBB-arbeit kann eine Übergangslösung sein, sollte jedoch nicht zur Privilegierung von Behinderten im Anstellungsverhältnis führen.

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

I Kommunizieren: Vorrangigkeit bei der Honorierung

Antrag:

PsychiatrieErfahrene sollen vorrangig honoriert werden; Angehörige sind nachfolgend zu berücksichtigen (Teil II).

Begründung:

PE sollen insbesondere anfangs nicht über Arbeitsverträge oder Verknüpfungen mit Ausbildungen geknebelt bzw in ihrer Selbstbestimmtheit behindert werden.

PE bringen ihre Erfahrung aus ihrer Betroffenheit ein; die Weiterentwicklung wird durch finanzierte Schulungen (siehe IBB-Module,o.ä) gesichert.

Berufstätige Profis sind zuallermeist keine Ehrenämter.

PE leisten derzeit ein vielfaches des Ehrenamts, weil die Beschwerdearbeit bei den berufstätigen Profis zum laufenden Geschäft gehört bzw während der laufenden Arbeit mitläuft.

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

I Kommunizieren: Vorrangigkeit bzgl der Arbeitsbedingungen/
-platzgestaltung

Antrag:

**die IBB-Mitarbeiter brauchen Bedingungen, die sie befähigen die IBB-
arbeit zu tun.**

Begründung:

PE sind oft eingeschränkt mobil, sei es aufgrund der Folgeschäden der psychiatrischen Behandlung o.ä. oder aufgrund ihrer finanziellen Missstände

PE brauchen womöglich Hilfe bei der Ausrüstung ihres IBB-arbeitsplatzes

Dialog in den
Informations-, Beratungs- und Beschwerdestellen leben

Was ist zu tun?

II) gemeinsam eine Lösung suchen

AG „Dialog in den IBBs leben“

- Empfehlung zum Umgang mit der Vorrangigkeit PE
- Empfehlung zu einer angemessenen Honorierung PE



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

gabri.brenner@gmail.com Tel: 0711- 518 60 18 0